

Blumenteppeiche schmücken die Gemeinde

Hardt. Die kleinen Blumenteppeiche werden wieder im Adolph-Kolping-Saal des Gemeindezentrums gefertigt, um dann über das Treppenhäuser zu den einzelnen Stationen transportiert zu werden. Für die Fertigung der Blumenteppeiche werden zahlreiche Helfer/innen aus den Reihen der Jugendlichen und Erwachsenen gesucht. Die Kommunionkinder fertigen ihren Blumenteppeich am Samstag, 1. Juni um 14 Uhr und die Ministranten ihre Blumenteppeiche um 15 Uhr. Am Sonntag, 2. Juni, ab 5 Uhr werden viele fleißige Hände benötigt um die schmuckvollen Blumenteppeiche anzufertigen. Bereitwillige Gemeindemitglieder möchten sich bis Dienstag, 28. Mai bei Claudia Haas, Telefon 07422/241120 melden, um einen besseren Überblick über den Helferkreis zu gewinnen. Die Häuser am Prozessionsweg möchten zum Festtag Fronleichnam am 2. Juni geschmückt werden.

HARDT

► **Bei der Feuerwehr** ist heute ein Übungsabend m.V. für die Gruppen 1 und 2 einschließlich Alterswehr.
 ► **FC-Jugendtraining:** 16.45 bis 18.00 Uhr, Bambini, Sportplatz an der Halle; 17 bis 18.30 Uhr, F-Jugend, Sportplatz an der Halle; 17 bis 18.30 Uhr, E-Jugend, Katzenmoos; 17.30 bis 19 Uhr D-Jugend, Hohreute; 17.30 bis 19 Uhr, Mädchen D-Jugend, Hohreute; 18 bis 19.30 Uhr C-Jugend, Abfahrt 17.15 Uhr Arthur-Bantle-Halle nach Lauterbach; 19 bis 20.30 Uhr, A-Jugend, Hohreute.
 ► **Beim Tischtennisverein** trainieren: 17.30 bis 18.30 Uhr Spieler unter 13 Jahre, 18.30 bis 19.30 Uhr Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren, ab 19.15 Uhr Training der Herren und Damen, jeweils in der Werner-Staiger-Halle.

ESCHBRONN

► **Die Feuerwehr** trifft sich um 19.30 Uhr zur Feuerwehrprobe mit dem Thema »Technische Hilfe Block 2a - Heben von Lasten«.

Wieder Sprechtag des Kreisbauamts

Eschbronn. Der nächste Sprechtag des Kreisbauamts findet am Mittwoch, 5. Juni, statt. Wer vom Sprechtag Gebrauch machen möchte, kann sich beim Bürgermeisteramt, Telefon 07402/92980, anmelden. Für Bauinteressenten empfiehlt sich der Besuch. Auch wer in Bausachen eine Beratung oder Auskunft möchte, kann sich anmelden.

ALPIRSBACH

REUTIN

► **Der Männergesangsverein »Frohsinn«** und der Projektchor proben heute ab 20 Uhr im Bürgersaal gemeinsam für das Jubiläumsfest.

Metallbetrieb ist das Einbruchziel

Alpirsbach-Peterzell. Unbekannte sind in der Nacht auf Donnerstag in einen Metallverarbeitungsbetrieb an der Hohlgrasse in Alpirsbach-Peterzell eingebrochen und haben mehrere Schachteln mit Wende- und Schneidplatten gestohlen. Die Einbrecher waren nach Aufwuchten eines Fensters im Erdgeschoss in die Produktionshalle gelangt, berichtet die Polizei. Im Gebäude durchsuchten sie sämtliche Räume. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf mindestens 1000 Euro.

Bibelgeschichte in modernem Gewand

Adonia-Musical in Aichhalden ausverkauft / König Xerxes sucht Persiens next Top-Queen / DSDS lässt grüßen

Von Karin Schmidtke

Aichhalden. Ausverkauft bis auf den letzten Platz war die »Josef-Merz-Halle« am Donnerstagabend. Viele Besucher – mit der Hoffnung auf einen abwechslungsreichen Musikabend beim Adonia-Konzert »Esther« - mussten enttäuscht kehrt machen.

»Ihr seid ein richtig, richtig cooles Publikum und habt uns gezeigt, dass sich unsere Proben gelohnt haben«, zog die Sprecherin nach dem nicht aufhören wollenden Applaus am Ende ihr Resümee. Seit Sonntag probten die jungen Musiker, Sänger und Tänzer, hatten viel geschafft, noch mehr gelacht und wenig geschlafen. Dennoch war es erstaunlich, welche Leistung von den über 70 Akteuren auf die Beine gestellt wurde.

40 solcher Projektchöre von Adonia finden deutschlandweit statt. Das Bühnenspektakel mit Musicalcharakter zog in Aichhalden durchweg alle in seinen Bann.

Die biblische Geschichte um »Esther« spielt um 500 Jahre vor Christus und erzählt die Geschichte des mutigen jungen Waisenmädchens. Präsentiert wurde das Stück jedoch in Anlehnung an moderne Versionen. Der melancholische König Xerxes hatte seine Frau Waschti verstoßen, da sie sich ihm widersetzt hatte. Doch eine neue Frau sollte Königin werden und so ließ der Monarch Frauen antreten. »Persiens next Top-Queen« hieß es bald in Anlehnung an »Deutschland sucht den Superstar« und bald schon



Eine viel bewunderte Leistung brachten Adonia-Chor, Musiker und Solisten in Aichhalden auf die Bühne.



Fotos: Schmidtke

gab es Broschüren und persische Fanartikel zum Thema. Schön sein war angesagt, sei es mit Botox, dem perfekten »Falten weg« und dem sportlich fitten Body. »Bin ich gut genug?«, fragte der Chor kritisch, das altbiblische Märchen zeitgemäß umgedeutet. Gut genug war jedenfalls Esther, die schließlich von ihrem neuen Gemahl gekrönt wurde.

Eine runde Sache auch die Tatsache: Die Band sorgte mit rockigen Einlagen für fetzigen und stimmungsvollen Sound. Mit synchronen Bewegungen

unterstrichen Tänzerinnen die Geschichte visuell. Doch auch der in grüne und graue Shirts gekleidete Chor leistete meist vollen Körpereinsatz mit Armen und Händen und nutzte Schwarzlichteffekte für seine Show. Die mehrstimmigen Melodien gingen unter die Haut, sprachen aber auch vom Glauben der Jugendlichen, die mit christlicher Überzeugung und überspringender Freude die Texte munter auswendig sangen.

Solisten ergänzten die Szenen mit ihren kraftvollen und selbstbewusst klingenden

Stimmen. Unzählige fleißige Hände hatten Gewänder genäht und die unterschiedlichen Kulissen gebaut. So wurde Königin Esther in ihrem imaginären goldenen Käfig umsorgt und verwöhnt.

Warum auch immer? Aber schon damals wurde Hass gegen Juden geschürt und alle Mitglieder dieses Volkes sollten nach einem Entscheid von Minister Haman durch ein Massaker an einem Tag erschlagen werden. Der singende Chor unterstrich diesen blutrünstigen Entscheid mit weißen Handschuhen die im

Schwarzlicht glühten. Doch Königin Esther brach aus ihrem Käfig aus, widersetzte sich, kämpfte erfolgreich für das Volk von Abraham, Isaak und Jakob und verhinderte so ein großes Unglück.

Wie war die Veranstaltung nun unterm Strich? Am Ende dieser Saison wird es ein Mammuttreffen in Heilbronn mit rund 500 Akteuren geben. Die Vorstellung war dem überwältigenden Besucheransturm absolut gerecht geworden. Viele der Gäste hoffen schon wieder auf eine neue Show im neuen Jahr.

»Die Demokratie muss richtig gelebt werden«

Landesgeschäftsführer Christian Büttner zu Gast / Kindergartenfrage kocht hoch

Alpirsbach-Peterzell. Es war eine kleine Gruppe, die sich einem großen Thema widmete: direkte Demokratie und Mitbestimmungsmöglichkeiten für alle Bürger. Auf Einladung der Krabbelgruppe der evangelischen Kirchengemeinde Peterzell-Römlinsdorf war beim offenen Abend der Landesgeschäftsführer des Vereins »Mehr Demokratie«, Christian Büttner, zu Gast.

Auf allen politischen Ebenen, so erläuterte Büttner, sei es seinem Verein ein Anliegen, dass Entscheidungen nicht nur durch gewählte Vertreter, sondern zu wichtigen Fragen auch vom Volk selbst getroffen werden. Auf der Ebene der Kommunen und Länder gebe es zwar heute schon entsprechende Möglichkeiten, auf Ebene der Bundespolitik so etwas einzuführen, sei jedoch der Gründungsanlass für seinen Verein gewesen. »Demokratie muss gelebt werden – und sich ändern«, so sein Credo. Wer allerdings erwartet hatte, in Büttner einen wilden Rebellen

zu treffen, der wurde eines Besseren belehrt. Ein Großteil seiner Arbeit bestehe nicht im Lostreten von Bürgerbeteiligungsprozessen, sondern in fachbezogener Bildungsarbeit.

Dabei fühlt sich »Mehr Demokratie e.V.« keiner besonderen Partei zugehörig. Im Gegenteil präsentierte Büttner Spruchkarten in den jeweiligen Parteifarben, mit denen sein Verein etwa auf Parteitag an Vertreter jeder politischen Couleur herantritt und für die direkte Demokratie wirbt. Einen gänzlich »anderen Umgang mit Menschen« wünschte sich Büttner und sah hier gerade in Baden-Württemberg noch erhebliche Defizite. Die Hürden seien zu hoch und verhinderten Volksentscheide: »In Baden-Württemberg muss man schon 100 werden, um statistisch gesehen einen Bürgerentscheid in einer Gemeinde mitzuerleben.«

Durchweg stark bewegt waren die Zuhörer in der Gesprächsrunde von der aktuel-



Magdalena Öhler, Leiterin des offenen Abends, übergibt dem Referenten Christian Büttner ein süßes Dankeschön. Foto: Kammer

len Kindergartenpolitik der Stadt Alpirsbach. Befürchtungen, dass ein wohnortnahes Angebot für unter dreijährige Kinder zumindest in den Höhenstadteilen künftig nicht mehr verfügbar sein werde, nahmen in den Fragen weit ausbreiteren Raum ein als ursprünglich vorgesehen. Massive Gegenwehr hätte bislang wenig Frucht getragen, beklagten Mütter entsprechender Kinder. Große Hoffnungen konnte Büttner ihnen je-

doch auch nicht mehr machen: Im Blick auf künftige ähnlich gelagerte Fragen sei es allerdings »gut, frühzeitig Transparenz und Beteiligung zu fordern«, so der Demokratie-Experte. Er ermutigte dazu, sich den Wahlkampf zu nutzen zu machen: »Vor der Wahl antworten die Politiker eigentlich immer.« Ein Selbstläufer sei gute Politikultur allerdings niemals: »Protest bedeutet auch immer ein bisschen Arbeit – leider.«

Schramberger macht Stimmung in Oberndorf

Stadtrat wendet sich direkt an dortige Volksbank-Genossen / Weitsichtiges Handeln gelobt

Oberndorf/Schramberg. In einem speziellen Leserbrief macht der Schramberger Stadtrat Ulrich Bauknecht jetzt auch bei den Oberndorfer Volksbank-Genossen Stimmung gegen die Bankenfusion.

In einem dort veröffentlichten Beitrag heißt es unter anderem: »Nein zum Schnellschuss.« Dabei lobt Bauknecht die Oberndorfer ausdrücklich, in der Vergangenheit

doch vieles richtig gemacht zu haben. Vorausschauende Räte und Bankvertreter hätten rechtzeitig erkannt, dass mit Fusionen vorsichtig und weitsichtig umgegangen werden muss.

Im Bereich Krankenhaus sei das eigene Haus gesichert worden. Durch das mutige Nein zur kreisweiten Fusion sicherten die Oberndorfer ihr Haus langfristig, schreibt Bauknecht.

Bei den Fusionsverhandlungen ihrer Volksbank mit Schramberg seien weitreichende Garantien ausgehandelt worden. So zum Beispiel ein Neubau mit dem Erhalt aller relevanten Abteilungen. Ähnliche Garantien seien im neuen Fusionsvertrag mit der Volksbank Rottweil nicht mehr enthalten.

Noch schlimmer, so Bauknecht: Die alten gingen für die Region Oberndorf verlo-

ren. Der auf Augenhöhe gefundene neutrale Regionsnamen, der auch alle anderen Orte der Region einschließe, werde ausgelöscht und nur noch als Ortsbezeichnung hinter dem Komma nach der Volksbank Rottweil erwähnt. Wer den Verschmelzungsvertrag mit Rottweil genau studiere, müsse diesen schlecht verhandelten Schnellschuss heute ganz klar mit Nein quittieren.

Frontmäherwerk gestohlen

Dunningen. Bislang noch unbekannt Täter entwendeten in Verlauf der vergangenen Woche auf Dunninger Gemarkung ein rotes, gebrauchtes Frontmäherwerk der Marke Kuhn, Typ F280 inklusive eines montierten Drei-Punkt-Anbaubocks mit einem geschätzten Wert von insgesamt 6000 Euro. Der anzeigende Landwirt hatte das Mäherwerk an einem Schuppen neben der Kreisstraße 5563, circa 500 Meter nach dem Ortsausgang Dunningen in Richtung Locherhof, abgestellt. Hinweise auf den Täter oder zum Tathergang nimmt das Polizeirevier Schramberg unter Telefon 07422/27010 entgegen.

AICHHALDEN

► **Der Nordic-Walking-Treff** startet montags um 18 Uhr an der Marien Grotte.
 ► **Beim Tischtennisclub** beginnt um 20 Uhr die Spielsitzung in der Josef-Merz-Halle. Aus diesem Grund beginnt das Jugend- und Schülertraining bereits um 17 Uhr.
 ► **Bei der Freiwilligen Feuerwehr** ist um 20 Uhr ein Übungsabend für den gesamten Löschzug.

RÖTENBERG

► **Die Wirbelsäulengymnastik** des Sportvereins Röttenberg ist von 13.45 bis 14.45 Uhr im Mehrzweckraum der Turnhalle Aichhalden.
 ► **Der SVR-Nordic-Walking-Treff** startet montags um 18 Uhr an der Winzler Straße, Abzweigung zum Flugplatz.
 ► **Der Musikverein »Eintracht«** hat ab 19.30 Uhr eine Gesamtprobe.
 ► **Bei der neupostolischen Kirche** ist um 20 Uhr ein Jugendabend in Alpirsbach.